

Auf Reise zu den Orgeln im Bernbiet

ORGELREISE Mit silbernen Klängen im goldenen Herbst unterwegs zu Orgeln im Bernbiet ist Annerös Hulliger mit einer 41-köpfigen Gruppe. In der Kirche Hilterfingen erklangen Orgelsilber und Trompetengold. Danach besuchte sie die Schlosskirche Spiez, die Kirchen Amsoldingen, Reutigen und Erlenbach.

Wie sie klingt, wie sie aussieht, wie sie funktioniert, erfahren die 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Annerös Hulligers 40. Orgelreise «Klang – Zeit – Raum». Nach silbernen Orgel- und goldigen Trompetenklängen des Eröffnungskonzertes in Hilterfingen hielt die Gruppe in der romanischen Schlosskirche Spiez inne. Sie ist mit der Kirche Amsoldingen architektonisch die bedeutendste Anlage im Berner Oberland. Die Organistin erzählte Hintergründe und Zusammenhänge von der geografischen-örtlichen, geschichtlichen Entwicklung.

Bildergeschichten, Klangreden

Bildergeschichten und Klangreden erlebten die Teilnehmenden in der Kirche Reutigen und in Erlenbach, ergänzt mit spielendem Vergnügen für und mit St. Caecilia. «Oft stehen hinter Gebäuden und Örtlichkeiten auch menschliche Kontakte, wie etwa in Reutigen der ortsansässige Pfarrer Durs Locher und in Erlenbach der Kulturprophet und Organist Hans Hofer», freute sich Hulliger. In Erlenbach kamen die Anwesenden nebst interessanten Ausführungen in den Genuss kleiner Delikatessen aus der Kompositionsstube des Organistenmachers Martin Vogt, für Schulmeister, Landorganisten und nimmersatte Tastenspieler.

Orgellandschaften aufsuchen

Die Orgelreisen etablierten sich zur Tradition. Früher arbeitete Hulliger mit der Reisehochschule Zürich zusammen. Die Orgelreisen dauerten ein verlängertes



Auf Orgelreise mit Annerös Hulliger: Das Gruppenbild vor der Orgel in der Kirche Reutigen mit Annerös Hulliger (hinterste Reihe mit roter Jacke direkt vor der Orgel) und Durs Locher (hinten rechts). Heidy Mumenthaler

Wochenende. 1995 begann Hulliger selbstständig bis viermal jährlich die Reisen zu organisieren und durchzuführen. Sie führten vom Berner Oberland ins Emmental, nach Goms, Zurzach, Rheinau (am Rhein entlang), in den Jura mit Einbezug der Kirchenfenster, ins Unter- und Oberengadin. Parallel entstanden wie etwa im Kloster Rheinau oder 2010 in Graubünden CD-Aufnahmen.

Auf den Grund gehen

«Musik bewegt zur Teilnahme, und man lernt neue Gegenden kennen», äusserte sich der Orgelfreund und Reiseassistent Stephan Burkhardt. Weitere Teilnehmende lobten die Zusammenstellung des Arrangements, die von der Reiseleiterin zusammengestellten Geschichten und die schönen romanischen Kirchen. Sie setze Akzente, und es gelinge ihr, die Gegend auf lebendige Art, mit viel Fantasie, differenziert und mit spezieller Wortwahl einzubinden. «Man spürt,

dass Annerös Hulliger lokal verbunden ist und sich tageweise in Bibliotheken aufhält, um zu forschen – nach geschichtlichen Hintergründen oder ungedruckten Noten, die sie zum Leben erweckt», sagte eine Teilnehmerin schmunzelnd. Nebst den verschiedenen Klangfarben der Orgeln gelingt es Hulliger, die Musik in allen Facetten weiterzugeben. Dazu eine interessante Feststellung: Die Organistin macht nicht zweimal das Gleiche. Sie ist Perfektionistin, sorgt für Spannung, da die Reisen nicht einfach in Routine ausarten sollen. Und Hulliger fügt an: «Einerseits übernehme ich auf den Reisen Gastgeberfunktion – ich kann bei den Leuten sein, und sie lernen aufmerksam zu hören. Andererseits stehen im Zentrum das Instrument und die Musik, die unglaubliche Kraft ausstrahlt und verbindet.»

Jahrzehntelang etabliert

Auf der klingenden Reise durch die Musikgeschichte von der Re-

naissance bis zur Romantik, die im Berner Oberland begonnen hat und über die Stadt Bern, Bolligen, St. Urban ins Emmental, unter anderem zu den Wurzeln der Organistin nach Dürrenroth ihre Fortsetzung findet, erfahren die Teilnehmenden einiges über die Geschichte der Berner Orgeln. Sie entdecken, dass die

KULTURELLE VIELFALT RUND UM DIE ORGELN

«Klang – Zeit – Raum» sind ständige Begleiter der Musikerin Annerös Hulliger, die während ihrer Laufbahn als Konzertorganistin, Kursdozentin und Reiseleiterin stets neue Wege erkundet, welche das Unterwegssein zu den Orgeln zur faszinierenden Spurensuche machen. Ihre zahlreichen Orgel-CD-Einspielungen an bedeutenden Schweizer Orgeln sind klingende Resultate dieser intensiven Hinwendung.

Wen wundert also, dass die Musikerin ihre Begeisterung für das Reisen und die ausser-

Orgellandschaft des Kantons Bern sich durch die Fülle von Instrumenten auszeichnet, die nach der Wiedereinführung der Orgeln ab 1728 von auswärtigen Orgelbauern der katholischen Innerschweiz oder des benachbarten Auslandes erstellt wurden. Nach und nach bildete sich eine eigenständige Orgelbaukultur einheimischer Meister, die parallel zum Orgelbau in den Kirchen diese klingenden Kleinode schufen.

Im Rahmen der Berner Orgelreise werden zahlreiche Meisterwerke aus dem 18. und 19. Jahrhundert besucht, und die Teilnehmenden wurden dabei mit der bernischen Orgel- und Kulturgeschichte und mit Erinnerungen aus dem Leben und Wirken der «alten Meister» vertraut gemacht. Fazit eines Reiseassistenten: «Wir entdecken, dass die Berner Landorgeln einheitlich sind.» Gespannt sei er auf den gleichzeitigen Besuch in der katholischen Nachbarschaft, um zu erfahren, wie die ersten Orgeln von den Katholiken importiert worden seien, ergänzte ein Teilnehmer.

Bis am kommenden Samstag werden die Orgelfreunde mit silbernen Klängen im goldenen Herbst zu Orgeln im Bernbiet unterwegs sein.

Heidy Mumenthaler

ordentliche Begabung zur Interpretation in diese ideale Verbindung gebracht hat, wo Orgel, Musik und Reisen zum spielen Vergnügen und zu verantwortungsvoller Herausforderung werden? Begeisterte Reisetilnehmer Teilnehmerinnen schätzen die «Gastgeberqualitäten» der Reiseleiterin, die den Wert der kulturellen Vielfalt «rund um die Orgeln» in der Art eines «Gesamtkunstwerkes» darzustellen vermag. hms

www.anneroeshulliger.ch